

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 30

**Artikel:** Vorrichtung zum Aufwickeln bzw. Verkürzen elektrischer und anderer Leitungen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-580021>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zur Heizung des Ofens kann jedes, auch das minderwertigste Brennmaterial verwendet werden. Jede, auch die gasärmste Kohlenforte, Holzabfälle, Koks, Torf etc. sind zu gebrauchen, sodaß sich die Heizung äußerst billig stellt.

### Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Nach und nach bricht sich auch in den bautechnischen Kreisen der Stadt Zürich die Idee Bahn, an Stelle der bis jetzt mit Vorliebe erstellten „Mietkasernen“ Ein- resp. Zweifamilienhäuser zu erstellen. Ein schöner Anfang ist bereits in einem Quartier am Zürichberg gemacht worden. Wer bei diesem lauen Herbstwetter hinauf nach dem Zürichberg wandert, der wird oberhalb des „Beau-Séjour“ eine ganze Reihe gut gebauter Ein- und Zweifamilienhäuser, keines dem andern gleichend, aber alle sauber und wohnlich eingerichtet, mit Veranden und kleinen Vorgärten entdecken. Die Stadt hat hier breite, bequeme Straßen angelegt. Das Quartier hat noch den Vorteil, daß es nicht weit entfernt vom Hauptbahnhof und von den höheren Lehranstalten ist. Ein unternehmungslustiger Bauherr soll in nächster Zeit zwischen der neuen Siriusstraße, dem Vogelgangweg und der zum Teil fertig erstellten Gladbachstraße eine Reihe recht hübscher Ein- und Zweifamilienhäuser ähnlichen Stils erbauen. In nicht allzuferner Zeit dürfte da droben ein Quartier entstehen, das zur Verschönerung unseres Stadtbildes wesentlich beitragen wird.

Die nunmehr beendigte Durchbrechung des Areals zwischen Bahnhofstraße und St. Annagasse hat das dortige Stadtbild ganz verändert. Binnen kurzem wird der neue Straßenzug, der eine direkte Verbindung zwischen Sihlbrücke und mittlerer Bahnhofstraße durch die Sihlstraße schafft, dem Verkehr übergeben werden können.

Rheinbrücke bei Rütli (Rheintal). Die alte hölzerne Rheinbrücke zwischen Rheineck und Gaisau wurde letzter Tage um den Preis von 7000 Kronen zum Zweck der Aufstellung bei Bangs vom österreichisch-schweizerischen Brückenbaukomitee angekauft. Sie soll diesen Winter abgebrochen und hier aufgestellt werden.

Eine Telskapelle in Lausanne. Dem Pariser Bankier Siris Jffla verdankt Lausanne bereits den theatralischen Wilhelm Tell vor dem Gebäude des Bundesgerichtes auf dem Montbenon. In seinem letzten Willen hat derselbe Wohlthäter ein Legat von Fr. 50,000 ausgesetzt zum Bau einer Telskapelle in Lausanne. Die Stadtverwaltung fordert nun auf zur Einreichung von Entwürfen zu dem Bau und hat zur Prämierung Fr. 1500 ausgeworfen. Ein Preisgericht unter dem Vorsitz von Syndic Schnezler ist niedergesetzt. In der Ausschreibung wird besonders bemerkt, daß die Kosten keinesfalls den vom Stifter geschenkten Betrag übersteigen dürfen.

### Vorrichtung zum Aufwickeln bzw. Verkürzen elektrischer und anderer Leitungen.

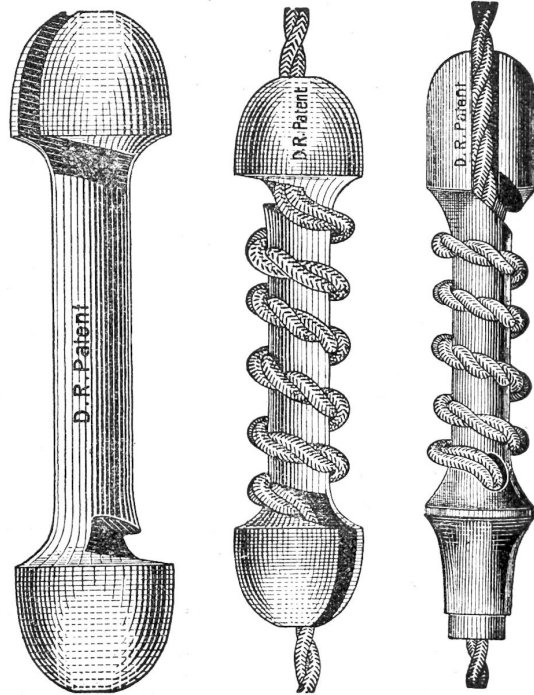
(Eingefandt.)

Vorrichtungen zu beqaemem Zweck sind bereits mehrfach vorgeschlagen worden. Dieselben hatten jedoch sämtlich den Nachteil, daß die Leitung bei Erschütterungen nicht festhielt, oder daß sie scharfen Biegungen, Knickungen und dadurch Beschädigungen ausgesetzt war.

Frauen und Mädchen weisen jede andere Seife zurück und verlangen im Laden nur Grolichs Heublumenseife. [2048g

Neuerdings wird nun von der Gesellschaft m. b. S. Classen & Co., Berlin W 30/85 ein äußerst praktischer Leitungsverkürzer auf den Markt gebracht, welcher alle diese Nachteile in sehr geschickter Weise vermeidet und dabei, wie die nebenstehenden Abbildungen zeigen, eine sehr gefällige Form besitzt. Die äußerst solide, aus hartem Holz hergestellte Vorrichtung ist farbig gebeizt und Hochglanz poliert.

Die Wirkungsweise ist eine ganz eigenartige und einfache: Die Leitung wird durch eine am Kopf der Spule befindliche zentrale Bohrung, die eventuell seitlich mit einem Schlitze zur Einführung der Leitung versehen ist, geführt und dann entweder durch eine schräge Bohrung



nach außen auf die Spule geleitet oder in einem schrägen, in einem spitzen Winkel zur Aufwickelrichtung der Schnur angebrachten Schlitze der Spule, aus deren zentralen Oeffnung heraus, auf den Spulenumfang geführt. Diese Ueberführung erfolgt in einer sanften Wellenlinie, sodaß jede Beanspruchung der Leitung vermieden wird. Ein wesentliches Merkmal dieses Leitungsverkürzers bildet die Verwendung der Spulenköpfe, welche in einer Hohlkehle in den Spulenschaft übergehen. Durch diese Hohlkehle wird der Kopf der Spule wesentlich verstärkt. Es wird ferner bei der Benutzung der Spule die Leitung von

**Möbelkacheln** für Waschtolletten und Serviertische von 45 Cts. p. Stck. aufwärts. — Größtes Lager der Schweiz!  
 Ca. 100 verschiedene Muster zur Lager! — Ständig, Eingang moderner Neuheiten!

**Spiegelglas** 1/2 und 3/4 ross, sowie cristallweiss-silberbelegt in plan und facettirt!  
 Spiegelschraubgläser in 3/4 ross und cristallrossbelegt, facettirt!

**Spiegel**, fertige; — **Goldleisten** für Einrahmungen.  
**Golddruckblätter** zu Fabrikpreisen Marke M & LKF ZAM etc.

**Waschtolletten** in Louis XV. ) in roh Kiefer oder Nussbaum.  
 „Renaissance“ ) 1/2 echt dunkel u. hell Nussbaum.

**Bilder**, gerahmte, vom einfachen bis modernsten Genre.  
**Galleriestangen**, Patent Ausziehgallerie „Ideal“.  
**Corridormöbel** in Eiche, ständiges Lager. 3194

**H. Maurer-Widmer & Co., Zürich**  
 Telefon 4570 \* \* \* \* \* Sihlhofstrasse 16

selbst in die richtige Lage geführt, sodaß sie in die Einschnitte fällt und darin verbleibt. Dadurch, daß ein längeres Stück des geraden Leitungsteiles in der zentralen Bohrung der Spule geführt wird, bevor die Biegung bzw. Ueberführung auf den Spulenumfang stattfindet, erhält die Leitung einen sehr sicheren Halt, sodaß sie nicht, wie bei den anderen bisher bekannten Vorrichtungen, herauspringen kann.

Für die praktische Verwendbarkeit dieses Leitungsverkürzers spricht die Tatsache, daß in sehr kurzer Zeit mehr als zwei Millionen Stück verkauft wurden.

C-n.

### Zur Situation des Holzgeschäftes in der Zentralschweiz.

In der am 14. Oktober in Luzern abgehaltenen Versammlung der Genossenschaft der Sägereibesitzer des Kantons Luzern, welche sehr zahlreich besucht war, wurde eingehend über die gegenwärtige Geschäftslage berichtet. Der Referent Roman Scherer, Großindustrieller der Holzbranche und Mitglied des Zentralkomitees des Schweiz. Holzindustrie-Vereins, betonte vorab, daß die vorjährigen Rundholzeinkäufe sich meistens im Zeichen der Hochkonjunktur vollzogen hätten. Der teure Geldstand beeinflusste selbstredend auch das Holzgeschäft sehr lähmend, zumal die Bautätigkeit gewaltig zurückging. Einzig der Umstand, daß Industrie und Gewerbe zu Ende 1907 und bis Ende Sommer 1908 noch ordentlich beschäftigt waren, machte für das Holzgeschäft im Laufe dieses Jahres die Lage noch erträglich.

Für heute haben wir mit folgenden Faktoren zu rechnen: In der ganzen Schweiz sind so ziemlich alle Sägereien mit Schnittware überfüllt. Infolge der sehr schwachen Bautätigkeit ist auch das Bauholz nur schwer zu plazieren. Der Import der Schnittwaren (Weichholz) verzeigt im 2. Quartal 1908 einen Rückgang von 15 Prozent; 1907: 4,045,413 Fr., 1908: 3,419,307 Fr., das ergibt eine Differenz von 626,106 Fr.

An der am 28. September in München stattgefundenen Versammlung bayerischer Holzindustrieller wurde konstatiert, daß der Bedarf in Bayern an geschnittener Ware um ein Viertel zurückgegangen ist. — Weit intensiver ist der Rückgang in Württemberg und Baden. Die Vorräte an Schnittwaren mehren sich in Oesterreich-Ungarn und Süddeutschland in ganz unheimlicher Weise. — An eine Besserung in der Bautätigkeit und damit im Holzgeschäft ist vorläufig gar nicht zu denken.

Die Nachrichten aus Süddeutschland vom letzten Juli in bezug auf die Bautätigkeit lauten wie folgt: Metz: Die Bautätigkeit wird immer trostloser. Bis jetzt ist keine Hoffnung auf Besserung zu erwarten. Der Absatz geht von Monat zu Monat zurück. Die Preise fallen infolge des schlechten Abisches und des starken Wettbewerbes ungeheuer. — Konstanz: Seit Juni ist keine Menderung eingetreten. Die Lage ist trostlos. — Mainz:

Blank und präzise gezogene  
**PROFILE**  
in Eisen und Stahl  
liefern als Spezialität

**MONTANDON & C<sup>e</sup>. A. G. BIEL**  
Kaltwalzwerk & Präzisionszieherei

Auch der Juli brachte keine Wendung zum Besseren. Der Absatz ist schlecht, Aussichten bestehen gar nicht. — Mannheim: Die Bautätigkeit hat sich verschlechtert. Die Lage ist so schlecht, daß Konkurs auf Konkurs folgt. Die Vorräte häufen sich an. Die Aussichten sind schlecht. — Karlsruhe: Die Bautätigkeit hat wenig angezogen. — Stuttgart: Die Bautätigkeit ruht. — Ulm a. D.: Die Bautätigkeit ist sehr flau. — München: Im Baugewerbe herrscht die größte Ruhe. Die Vorräte nehmen immer mehr zu. Die Aussichten für das laufende Jahr sind immer weniger hoffnungsvoll. — Passau: Die Bautätigkeit ist sehr schlecht. Der Absatz ist der geringste seit zehn Jahren. Die Lagerbestände sind sehr große. Die Aussichten sind trostlos. — Würzburg: Die Bautätigkeit wird immer geringer.

Die Oesterreichischen Staatsbahnen haben vor wenigen Wochen ihren Bedarf pro 1909 (12 Millionen Kronen) zu ganz erheblich billigeren Preisen gedeckt wie für das laufende Jahr. Uebereinstimmend wird von allen Seiten bestätigt, daß das Geschäft in einer stetig rückläufigen Bewegung ist.

Wir werden damit zu rechnen haben, daß das Ausland demnächst mit großen Quantitäten und erheblich reduzierten Preisen auf dem Markte erscheinen wird. Wir müssen daher darauf sehen, daß die Rundholzeinkäufe in der nächsten Kampagne zu Preisen erfolgen, welche dem einheimischen Säger noch gestatten, im nächsten Jahre seine Ware zu Preisen abzugeben, zu denen sie auch der Handel noch verwerten kann.

Wir müssen mit den Importeuren konkurrieren können. Gestützt auf diese Tatsachen hat die Genossenschaft einhellig folgenden Beschluß gefaßt:

„Die luzernerischen Sägereibesitzer sind gehalten, diesen Winter die Rundholzpreise um 10—15 Prozent niedriger zu halten, resp. die Einkaufspreise gegenüber den beiden Vorjahren 10—15 Prozent zu reduzieren. Die Genossenschaftler haben den Preis auf Messung ohne Rinde festzulegen“.

### Verschiedenes.

**Holzgant in Einsiedeln.** Die am letzten Donnerstag in der „Baage“ in Einsiedeln abgehaltene Holzgant der Genossenschaft Dorf-Binzen war von Interessenten gut besucht. Von einer Reduktion des Holzpreises war jedoch nichts zu bemerken, und Preise, die den Aufschlag mit 50, ja sogar 100 % überstiegen, waren keine Seltenheit. („Schwyzer-Ztg.“)

**Sägewerk Natterterzen.** Bekanntlich ist am 25. März dieses Jahres das Sägereigewerbe des Herrn Leonhard Steußi in Untertenzen vollständig abgebrannt. Trotz seines vorgerückten Alters und trotz der durch den Brand erlittenen erheblichen Vermögenseinbuße trat der unermüdlige, umsichtige Besitzer an den Wiederaufbau seines Etablissements heran und seiner Energie verdanken wir es, daß heute, sechs Monate nach dem Brande, ein mit allen modernen Einrichtungen ausgestatteter Neubau mit über 100 Pferdekraften Wasser- und Dampfkraft da steht und schon teilweise fleißig arbeitet. Binnen einem Monat wird sich das groß und solid angelegte Geschäft wieder in vollem Betrieb befinden und jedermann freut sich dessen. Möge der tatkräftige Unternehmungsgeist des bejahrten Besitzers auch durch neues Aufblühen des Geschäftes belohnt werden!

**Holzproduktion und Holzhandel im bündnerischen Forstverein.** Hr. Kreisförster Schwegler von Thusis erklärte eingangs des Referats über Holzproduktion und Handel etc., er behandle das Thema lediglich auf Grund seiner eigenen im Forstkreis Thusis gemachten Erfahrungen.